

George F. Bork,

(Nachfolger von Emil Martin.)
APOTHEKER
Die Anfertigung von Rezepten
geschieht in zuverlässiger sachverständiger Weise.
Ede der Süd Meridian Straße und
Russell Avenue.

Siefiges.

Indianapolis, Ind., 17. Juli 1888.

Stollhandelsregister.

Die angeführten Namen sind die des Händlers oder
des Herstellers.

George A. Scher, R. 15. Juli.
Thomas Confield, R. 30. Juni.
John Gallagher, R. 13. Juli.
John Fogarty, R. 12. Juli.

Verkaufte.
Chas. A. Traut mit Jennie F. Copeland.
Sp. Reubin mit Maria Kottelbeinrich.
George A. Rust mit Minnie Wood.

Todesfälle.
Garrett, 8 M., 16. Juli.
Hannas Bray, 14 M., 16. Juli.
Annie O'Donnell, 60 J., 15. Juli.
John O'Grady, 27 J., 15. Juli.

Ich litt vor fünf Jahren an neural-
gischen Schmerzen im Kopf und nachdem
ich viele andere Heilmittel ohne Erfolg
angewandt hatte, wurde mir gerathen
St. Jakob's Öl zu gebrauchen. Eine
einmalige Einreibung mit St. Jakob's
Öl genügt, die Schmerzen zu vertreiben.
— J. Thompson, Vollst., No. 1429
McClurg-Str., Baltimore, Md.

1 Fall von Diphtheria, 1 Fall von
Schwachsinnigkeit liegt in der Stadt.

Die besten Birnen laufen bei
D. Schmidt, No. 423 Virginia Avenue.

Der hiesige Ball Club hat
gestern das Spiel mit dem Pittsburg
gewonnen.

Muchos's Cigarrenladen befindet sich
in No. 199 O. Washington Straße.

Der Knecht, Namens Milligan,
welcher am 4. Juli beim Abnehmen von
Feuerwerk verunglückt, ist gestern Abend
im Hospital seinen ersticklichen Verletzungen
erlegen.

Möbel-Arbeiter Union
No. 13. Mittwoch, den 18.
Juli General-Versammlung.
Wichtige Geschäfte. Alle
Mitglieder sollten erscheinen.

Gestern Abend um 8 Uhr findet im
Circuit Court Zimmer die Direktoren-
wahl der Indianapolis deutsch-gegen-
seitigen Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft
statt. Mögen sich alle Mitglieder dazu
einfinden.

Verlangt Muchos's „Best Havana
Cigars“.

Der gegenseitige Schutzberein der
Grocers erwählte folgende Beamte:
C. F. Doolittle—Präsident.
J. A. Buddenbaum—1. Vice-Präs.
G. B. Walton—2. Vice-Präsident.
J. O'Neil—Sekretär.
J. M. Simon—Schatzmeister.

J. Homuth, ein Express-Fuhr-
mann kürzte gestern Abend beim Trans-
port einer Handeinrichtung die Treppe
über Rayler's Grocery an Nord East
Straße hinab und wurde in den unteren
Stufen aufgefunden, erholte sich aber
bald wieder. Er hat keine ernstlichen
Verletzungen erlitten.

Der Economy Spar- und Leih-
verein fängt die Einzahlungen für die 2.
Serie am 30. Juli an. Anteiile \$300.
Eintrittsgeld 50 Cents pro Anteil.
Wöchentliche Beiträge 55 Cts. pro An-
teil. In diesem Jahr profitablen Ver-
ein kann man jetzt noch Anteiile erhalten bei
C. B. Hill 283 1/2, Illinois Str., bei
F. C. Krentler, 120 S. Meridian Str.,
bei Sommer, Ecke Virginia Ave. und
Geary Str.

Reuben Ergon wurde gestern
Abend unter der Anlage des Grob-
schiffes von Thornton hierhergebracht.
Er hatte sich am Samstag ein Buggy in
Coste Leihhall gemietet, um seine Ge-
liebte spazieren zu führen. Er versagte
in der Liebesrausch, zu dem sich auch
noch ein anderer Kauf gefügt, das
Wiederkommen und wurde betrunken in
Thornton aufgefunden.

Die Bewohner von Woodruff
Place und Umgebung haben gestern
Abend ihre Freunde über die neue Stra-
ßenbahnlinie dahin in begeisterter Weise
Ausdruck verliehen. Woodruff Place
war gestern Abend von etwa 4,000 Men-
schen besucht, welche gekommen waren
um das Ereignis mitzufeiern, und die
Straßenbahnwagen waren kaum im
Stande alle Leute, welche mitfahren
wollten, zu befördern, trotzdem man eine
ganze Anzahl Extrawagen hatte laufen
lassen. Der herrliche Tag war mit glän-
zenden Lampen prächtig illuminiert und
ein Freiluftkonzert fand statt. Herr A. F.
Botts hielt eine Rede und Resolutionen
wurden angenommen, in welchen der
Straßenbahn-Gesellschaft Dank dafür
ausgesprochen wird, daß sie so prompt dem
Wunsche der Bewohner ihrer Gegend
Rechnung getragen hat.

Zu den besten Feuer-Ver sicherungs-
Gesellschaften des Westens gehörend un-
terliegt die „Franklin“ von Indianapolis.
Die Vermögen betragen \$232,000. Herr
John W. Moore ist Präsident dieser an-
erkannt guten Gesellschaft und ist als Agent
der folgenden Gesellschaften hier tätig:
Metropolitan, Vermögen \$800,000.
Detroit F. & M. Vermögen \$900,000.
Franklin, Ind., Vermögen \$232,000.
German American, N. Y., Vermögen
\$5,150,000. Die „Franklin“ hat nicht
nur billige Raten, sie läßt auch außer den
regelmäßigen Raten, selbst bei großen
Verlusten keinen Anschlag erfolgen. Dr.
F. W. Brandt ist Solicitor
für die hiesige Stadt und Umgebung.

Board of Commissioners.

Wieder eine Verschleppung
der Beleuchtungsfrage.

Gestern Abend war regelmäßige Sit-
zung. Zuerst wurden die Routinegeschäfte
erledigt.

Angebote zur Verfertigung der offi-
ziellen Anzeigen wurden eingereicht. Die
„South Side Gazette“ erbot sich die-
selben für 12 Cents der Square zu ver-
öffentlichen, der „Sentinel“ will es für 25
Cents der Square thun. An das Con-
tract Comite verwiesen.

Feuerweh Chief Webster meldete Aus-
gaben im Betrage von \$12,769. 60 für
das letzte halbe Jahr.

Der Stadtschreiber theilte mit daß im
Juni \$40,631.53 aus der Stadtkasse ge-
zogen wurden.

Auf Empfehlung des Ingenieurs wurde
die Bezahlung folgender Abschlagszah-
lungen beschlossen. \$196.72 an Joseph
Bernauer und \$814.20 an G. W. Bu-
chanan.

Ordinangen

Zur Verbesserung folgender Straßen wur-
den paßirt: Ostlicher Seitenweg der
Bladford, von New York bis Michigan
Str.—Seitenwege der Lincoln, von Cen-
tral bis College Ave.—Orange Straße
und Seitenwege, von Hill bis Brookside
Ave.—Westlicher Seitenweg der Dela-
ware, von New York bis Vermont Str.—
Illinois Straße und Seitenwege, von 12.
Straße bis zur Stadtgrenze.—Ostlicher
Seitenweg der Newman Str., von Hill
Ave. bis 9. Str.—Gassen der Vine, von
Vord Str. bis zum Big Four Geleise.

—1. Straße und Seitenwege, von Camp
Str. bis Indiana Ave.—Vates Str. und
Seitenwege, von Lynn Str. bis zum
westlichen Endpunkte, dieselbe Straße von
Reota Straße bis zur nächsten Alley
östlich.—Naomi Str. und Seitenwege,
von Shelby bis Reid Str.—Erste Alley
südlich von 7., von Meridian Str. bis zur
ersten Alley südlich.—Seitenwege der 8.,
von Tennessee bis Mississippi Straße.—
Seitenwege der 5., von Illinois bis
Howard Straße.—Graham Straße und
Seitenwege, von East bis Gray Straße.

Die Ordinangen, welche es strafbar macht,
wenn ein Fuhrmann den Fuß der Kunden-
gewinnung höher als 10 Fuß von seinem
Fuhrwerk entfernt, wurde an den Stadt-
anwaltschaft verwiesen.

Die Beleuchtungsfrage.

Das Comite, welches die Angebote zur
öffentlichen Beleuchtung zu prüfen hatte,
erhielt heute einen umfangreichen Bericht.

Darin wird empfohlen, daß der Mayor
in Verbindung mit dem Comite und In-
genieur ein Abkommen mit der Stadt
Co. treffe, wonach im Geschäftsbereich der
Stadt 400 Gaslaternen abgedeckt und
dafür die nötige Zahl elektrischer
Lampen zu \$85 pro Jahr und Lampe
bei 2740 Stunden errichtet werden sollen.

Die dann noch nötigen Gaslaternen sol-
len zum Angebote der Gasgesellschaft mit
\$15 pro Laternen beibehalten werden. Die
Kontakte sollen jedoch nur bis zum Ab-
lauf der Vapor Light Kontrakte, in 2
Jahren abgeschlossen werden. Sollten
die Stadt oder die Gasgesellschaft die
Bedingungen nicht annehmen, so soll der
ganze Contract der Thompson-Gas-
Gesellschaft verfallen werden.

Der Bericht verursachte eine ebenso-
lange als langweilige Debatte. Herr
Smith wollte wissen, wie groß sich die
Gesamtkosten bei Ausführung dieses
Planes belaufen würden, worauf Herr
Truett erklärte, daß man zur Beleuch-
tung des Geschäftsbereiches etwa 80 Fuß
Lichter brauchen würde welche \$1,000
kosten würden. Dazu die noch nötigen
Gaslaternen gerechnet dürfte die Ausgabe
auf \$40,360 belaufen.

Herr Thoman beantragte den Comite
bericht anzunehmen oder Herr Swain
meint, daß zuerst die Grenzen für Auf-
nahme der elektrischen Beleuchtung fest-
gelegt werden sollten.

Herr Gasper opponierte dem Berichte
überhaupt und befürwortete Vergebung
des Contractes an die Jenny Gesellschaft
und Herr Hillin sagte, daß er der langen
Verschleppung müde sei. Jedermann
frage ihn was der Stadtrat in Bezug
auf Beleuchtung zu thun gedenke und
er wisse niemals darauf zu antworten.

Er halte zwar den Comitebericht nicht für
ganz gerecht, aber er ist entschieden gegen
jede weitere Verschleppung.

Herr Smith wollte wissen, ob die
Jenny Gesellschaft unter ihrem Angebote
sich nicht verpflichten würde, die ganze
Stadt für \$12,000 pro Jahr zu beleuch-
ten und der städtische Anwalt sagte hier-
auf, daß die Gesellschaft ihr Angebot
sehr diplomatisch abgelehnt habe.

Herr Kelley befürwortete das Angebot
der Thompson-Gasgesellschaft.
Der Antrag Thoman's den Comitebe-
richt anzunehmen, wurde endlich mit 13
gegen 11 Stimmen niedergestimmt.

Für Annahme stimmten: Burns,
Cummings, Davis, Finch, Hillin, Kel-
ley, Markey, Person, Thoman, Truett,
Wilson. Dagegen: Darnell, Dunn,
Elliot, Galper, Gault, Johnson, Lons,
McClelland, O'Connor, Partinor,
Smith, Studmeyer, Swain.

Herr Smith beantragte hierauf die
ganze Angelegenheit an das Contrac-
tcomite mit der Instruktion, in einer Ge-
trauchung nächsten Montag zu berichten,
zu verweisen, ob aber seinen Antrag
wieder zurück und empfahl Vergebung
des Contractes an die Jenny Co. Die-
ser Antrag wurde auf Antrag Pearson's
mit 16 gegen 8 Stimmen auf den Tisch
gelegt.

Ein Antrag Cummings' den Cont.akt
der Thompson-Gasgesellschaft aufzu-
heben, wurde ebenfalls verworfen und
nun regnete es noch eine ganze Anzahl

Seht was die Armstrong Cooperative Association.

für Euch thun kann, wenn Ihr ein Mitglied derselben werdet. Die Mitgliedschaft kostet das \$3 pro Jahr.

Kaffee:
Rio Coffee von 14 bis 18c.
Rio de Janeiro 19c.
Santo de Vera 18c.
Santo de Vera 17c.
Santo de Vera 16c.
Santo de Vera 15c.
Santo de Vera 14c.
Santo de Vera 13c.
Santo de Vera 12c.
Santo de Vera 11c.
Santo de Vera 10c.
Santo de Vera 9c.
Santo de Vera 8c.
Santo de Vera 7c.
Santo de Vera 6c.
Santo de Vera 5c.
Santo de Vera 4c.
Santo de Vera 3c.
Santo de Vera 2c.
Santo de Vera 1c.

Tees:
Japan von 14 bis 30c.
Sun Dried Japan von 15 bis 22c.
Bastet Fried Japan von 19 bis 33c.
Young Hyson, Moyune von 14c bis 28c.
Imperial, Moyune 28c bis 37c.
Gunpowder, Moyune von 20 bis 42c.
Colonial, Moyune, von 10 bis 35c.
Formosa, English Breakfast 27c bis 35c.
Gongou, von 15 bis 25c.

No. 13 Massachusetts Avenue.

weiterer Anträge, denen ein gleiches Ge-
schick begreute.
Nachdem auf diese Weise die Situation
überhaupt und man sich überzeugt hatte,
daß keine Gesellschaft genug Stimmen
auf sich zu vereinigen vermöge, beantragte
Herr Thoman, alle Angebote an das
Comite mit der Instruktion zurück zu
verweisen, zu ermitteln, ob die Jenny
Gesellschaft unter ihrem Angebot auch die
Beleuchtung der Alleen einschließen. Die-
ser Antrag wurde mit 15 gegen 9 Stim-
men angenommen. Dann folgte Ver-
einigung bis Montag Abend.

Volizei-Geschäfte.
William Gehlman ist des Diebstahls
angeklagt. Er hat dem Bahnarbeiter
Paul Müller eine Taschenuhr gestohlen und
versucht dieselbe gestern Abend im No. 1
Springhouse zu verkaufen.

In dem Falle von George und Ette
Gonske ist es sich heraus, daß die Frau
das Kornfeld war, und sie wurde um \$5
und Kosten bestraft.

John W. Malady hat Kate McDermott
geschlagen. Rechnung: \$1 und
Kosten.

Gestern Vormittag begann das Verhör
im dem Falle des der Blutgasse ange-
klagten Grocers Wilgus. Das 13 Jahre
alte Mädchen, an welchem das Ver-
brechen verübt worden sein soll, sagte
aus, daß es im Ganzen viermal von sei-
nem Vater mißbraucht worden sei. Das
letzte Mal am 4. Juli. Es habe niemals
Umgang mit anderen Männern gehabt.

Das Mädchen ist für kein Alter schon
sehr entwickelt, und sein Auftreten und
Aussehen ist Garantie dafür, daß es sich
bisher nicht in der besten Gesellschaft be-
wegt hat. Mehrere Zeugen sagten aus,
daß das Mädchen in der Nacht außerhalb
des Hauses untergebracht und daß es seinen
Vater nicht folge. Sein jüngerer Bruder
bezeugte, daß der Vater der Schwester
häufig gedroht habe, sie in einer Asche
unterzubringen, falls sie sich nicht besser
verhalte und daß diese darauf gedroht habe,
es dem Vater heimzuzahlen.

Wilgus freitete die Sache positiv ab
und stellt die Tochter als unbedenklich
hin. Die Tochter hätte die Sache er-
funden um ihn unglücklich zu machen,
weil er sie nach dem Hause des guten
Garten schicken wollte.

Dieselbe sagt Frau Simons, die
Schwester des Angeklagten. Verschie-
dene Zeugen sagten aus, daß das Mäd-
chen eine Nachtgängerin sei. Die Ver-
handlungen wurden bis zum Nachmittage
ausgesetzt.

Am Nachmittage wurde Wilgus frei-
gesprochen.
Darauf begannen die Verhandlungen
im dem Falle gegen Herrand.

Wichtig für die Hausfrau.
Wenn die Hausfrau ihren Gemahl in
einer Laune und ihre ganze Familie in
guter Gesundheit erhalten will, dann
sollte sie ihren Fleisch- und Butterbedarf
von Rudolph Böttcher, No. 47
Süd Delaware Straße beziehen. Man
findet dort alle Fleisch- und Butter-
sorten frisch und in bester Qualität.

Neue Klage
Robert C. Light von Broad Ripple
gegen William Dawson und William
Magie; Klage auf \$5000 Schadenersatz
wegen unbewilligter Verfolgung. Klager
gibt an, daß er am Sonntag vor drei
Wochen sein Getreide von einem Heide,
welches sich unweit der Kirche befindet,
deren Mitglieder der Verklagten sind,
einkaufte. Die Verklagten hätten dar-
auf nicht Williges zu thun, als ihn bei
Square Wright von Washington Town-
ship wegen Sabbathverletzung zu ver-
klagen. Der Equire hat ihn aber auf die
Angabe hin, daß das Getreide zu reif und
verderben wäre, wenn man es nicht an
jeden Sonntag geküßten hätte, freige-
sprochen, aber Light will die ausgegan-
dene Klage nicht umsonst erduldet ha-
ben.

Ebher C. Robinson gegen James
Ridder Robinson; Scheidungsklage.
Klägerin gibt an, daß sie den Verklagten
in 1886 in Paris, Ill., geheiratet, aber
schon kurze Zeit nach der Hochzeit aus-
gelassen habe, daß er bereits eine Frau
habe. Sie habe ihn zur Rede gestellt
und er habe sie daraufhin verlassen und
seitdem nicht mehr von sich hören lassen.
Sie sei dann nach Indianapolis überge-
zogen und habe seitdem hier gewohnt.

Wary W. McIntyre gegen Charles
McIntyre. Klage auf Unterhalt. Klä-
gerin gibt an, daß ihr verlagter Gat-
tungs im Dienste der Straßenbahngesellschaft
\$14 wöchentlich verdiene, aber nichts zur
Befriedigung ihres Unterhaltes beitrage.
Fahndler & McGee gegen Kate Wie-
benger und die Liverpool, London &
Globe Versicherungs-Gesellschaft. Klage
auf Entziehung eines Urtheils im Betrage
von \$188.70 welches die Kläger vor 3
Jahren zugesprochen erhalten haben. Die
Klage erfolgt jetzt, weil die verlagte Wub-
moderin Kate Wiebenger kürzlich Brand-
schaden erlitten hat, und in der mitver-
klagten Versicherungs-Gesellschaft versichert
ist.

Ein interessanter Streit
fall wird demnach vor dem Hyonier Ge-
richt zur Verhandlung gelangen.
Die wegen ihrer großen Parlamente be-
kannte Prinzessin Blanche von Orleans,
welche zu ihrem Vergnügen malt, hat
die Bildnisse mehrerer Gelehrten auf Seide
gemalt, um dieselben dem Papste zum
Geschenk zu machen. Sie übergab die
Gemälde einem Künstler in Lyon, da-
mit er sie würdig montire. Der Ge-
werbsmann begab sich nach Paris, um
für eine solche Aufgabe erforderliche
Requisiten einzukaufen, und erlangte tat-
sächlich Materialien für 3000 Francs.
Nach Lyon zurückgekehrt, findet er einen
Brief der Prinzessin vor, in welchem sie
ihm bittet, in den Kosten nicht über 600
Francs zu geben. Der Künstler hat ge-
antwortet, daß es ihm nicht möglich sei,
den Wunsch der Prinzessin zu befriedigen,
da er schon 3000 Francs ausgelegt
habe. Nun verlangt die Prinzessin die
Rückgabe der Bildnisse. Der
Künstler verweigerte die Herausgabe
der Bilder, welche er als Bildhauer
juristisch betrachtet. Die Prinzessin strengt
gegen den Gewerbsmann die Klage an,
weil demnach die zur Verhandlung ge-
langen wird.

Spanische Stierkampfe
gatten sich in Frankreich mit riesigen
Erfolge. In Nimes producierte sich
tätig der berühmte Angel Pastor, und
zwanzigtausend Personen wohnten dem
blutigen Schauspiel bei. Die Vorstel-
lung begann um 4 Uhr Nachmittags, und
der berühmte Stierkämpfer entzückte das
Publikum durch seine Kühnheit. Wäh-
rend er den fünften Stier bekämpfte,
glitt er plötzlich aus und wurde von der
wütenden Bestie bis zur Barriere ge-
schleift und zweimal in die Luft geschleu-
dert. Pastor verlor seine Geistesgegen-
wart nicht, ergriff die Hörner des Stieres
und schlang sich mit einem tollkühnen
Sprung über die Barriere. Als er wie-
der in der Arena erschien, wurde er
mit frenetischem Beifall empfangen.
Das Publikum verlangte stürmisch die
Tötung des Stieres, aber die Bestie
hatte die Erlaubnis hierzu verweigert.

Ein interessanter Streit
fall wird demnach vor dem Hyonier Ge-
richt zur Verhandlung gelangen.
Die wegen ihrer großen Parlamente be-
kannte Prinzessin Blanche von Orleans,
welche zu ihrem Vergnügen malt, hat
die Bildnisse mehrerer Gelehrten auf Seide
gemalt, um dieselben dem Papste zum
Geschenk zu machen. Sie übergab die
Gemälde einem Künstler in Lyon, da-
mit er sie würdig montire. Der Ge-
werbsmann begab sich nach Paris, um
für eine solche Aufgabe erforderliche
Requisiten einzukaufen, und erlangte tat-
sächlich Materialien für 3000 Francs.
Nach Lyon zurückgekehrt, findet er einen
Brief der Prinzessin vor, in welchem sie
ihm bittet, in den Kosten nicht über 600
Francs zu geben. Der Künstler hat ge-
antwortet, daß es ihm nicht möglich sei,
den Wunsch der Prinzessin zu befriedigen,
da er schon 3000 Francs ausgelegt
habe. Nun verlangt die Prinzessin die
Rückgabe der Bildnisse. Der
Künstler verweigerte die Herausgabe
der Bilder, welche er als Bildhauer
juristisch betrachtet. Die Prinzessin strengt
gegen den Gewerbsmann die Klage an,
weil demnach die zur Verhandlung ge-
langen wird.

Spanische Stierkampfe
gatten sich in Frankreich mit riesigen
Erfolge. In Nimes producierte sich
tätig der berühmte Angel Pastor, und
zwanzigtausend Personen wohnten dem
blutigen Schauspiel bei. Die Vorstel-
lung begann um 4 Uhr Nachmittags, und
der berühmte Stierkämpfer entzückte das
Publikum durch seine Kühnheit. Wäh-
rend er den fünften Stier bekämpfte,
glitt er plötzlich aus und wurde von der
wütenden Bestie bis zur Barriere ge-
schleift und zweimal in die Luft geschleu-
dert. Pastor verlor seine Geistesgegen-
wart nicht, ergriff die Hörner des Stieres
und schlang sich mit einem tollkühnen
Sprung über die Barriere. Als er wie-
der in der Arena erschien, wurde er
mit frenetischem Beifall empfangen.
Das Publikum verlangte stürmisch die
Tötung des Stieres, aber die Bestie
hatte die Erlaubnis hierzu verweigert.

Spanische Stierkampfe
gatten sich in Frankreich mit riesigen
Erfolge. In Nimes producierte sich
tätig der berühmte Angel Pastor, und
zwanzigtausend Personen wohnten dem
blutigen Schauspiel bei. Die Vorstel-
lung begann um 4 Uhr Nachmittags, und
der berühmte Stierkämpfer entzückte das
Publikum durch seine Kühnheit. Wäh-
rend er den fünften Stier bekämpfte,
glitt er plötzlich aus und wurde von der
wütenden Bestie bis zur Barriere ge-
schleift und zweimal in die Luft geschleu-
dert. Pastor verlor seine Geistesgegen-
wart nicht, ergriff die Hörner des Stieres
und schlang sich mit einem tollkühnen
Sprung über die Barriere. Als er wie-
der in der Arena erschien, wurde er
mit frenetischem Beifall empfangen.
Das Publikum verlangte stürmisch die
Tötung des Stieres, aber die Bestie
hatte die Erlaubnis hierzu verweigert.

Spanische Stierkampfe
gatten sich in Frankreich mit riesigen
Erfolge. In Nimes producierte sich
tätig der berühmte Angel Pastor, und
zwanzigtausend Personen wohnten dem
blutigen Schauspiel bei. Die Vorstel-
lung begann um 4 Uhr Nachmittags, und
der berühmte Stierkämpfer entzückte das
Publikum durch seine Kühnheit. Wäh-
rend er den fünften Stier bekämpfte,
glitt er plötzlich aus und wurde von der
wütenden Bestie bis zur Barriere ge-
schleift und zweimal in die Luft geschleu-
dert. Pastor verlor seine Geistesgegen-
wart nicht, ergriff die Hörner des Stieres
und schlang sich mit einem tollkühnen
Sprung über die Barriere. Als er wie-
der in der Arena erschien, wurde er
mit frenetischem Beifall empfangen.
Das Publikum verlangte stürmisch die
Tötung des Stieres, aber die Bestie
hatte die Erlaubnis hierzu verweigert.

Spanische Stierkampfe
gatten sich in Frankreich mit riesigen
Erfolge. In Nimes producierte sich
tätig der berühmte Angel Pastor, und
zwanzigtausend Personen wohnten dem
blutigen Schauspiel bei. Die Vorstel-
lung begann um 4 Uhr Nachmittags, und
der berühmte Stierkämpfer entzückte das
Publikum durch seine Kühnheit. Wäh-
rend er den fünften Stier bekämpfte,
glitt er plötzlich aus und wurde von der
wütenden Bestie bis zur Barriere ge-
schleift und zweimal in die Luft geschleu-
dert. Pastor verlor seine Geistesgegen-
wart nicht, ergriff die Hörner des Stieres
und schlang sich mit einem tollkühnen
Sprung über die Barriere. Als er wie-
der in der Arena erschien, wurde er
mit frenetischem Beifall empfangen.
Das Publikum verlangte stürmisch die
Tötung des Stieres, aber die Bestie
hatte die Erlaubnis hierzu verweigert.

Spanische Stierkampfe
gatten sich in Frankreich mit riesigen
Erfolge. In Nimes producierte sich
tätig der berühmte Angel Pastor, und
zwanzigtausend Personen wohnten dem
blutigen Schauspiel bei. Die Vorstel-
lung begann um 4 Uhr Nachmittags, und
der berühmte Stierkämpfer entzückte das
Publikum durch seine Kühnheit. Wäh-
rend er den fünften Stier bekämpfte,
glitt er plötzlich aus und wurde von der
wütenden Bestie bis zur Barriere ge-
schleift und zweimal in die Luft geschleu-
dert. Pastor verlor seine Geistesgegen-
wart nicht, ergriff die Hörner des Stieres
und schlang sich mit einem tollkühnen
Sprung über die Barriere. Als er wie-
der in der Arena erschien, wurde er
mit frenetischem Beifall empfangen.
Das Publikum verlangte stürmisch die
Tötung des Stieres, aber die Bestie
hatte die Erlaubnis hierzu verweigert.

Spanische Stierkampfe
gatten sich in Frankreich mit riesigen
Erfolge. In Nimes producierte sich
tätig der berühmte Angel Pastor, und
zwanzigtausend Personen wohnten dem
blutigen Schauspiel bei. Die Vorstel-
lung begann um 4 Uhr Nachmittags, und
der berühmte Stierkämpfer entzückte das
Publikum durch seine Kühnheit. Wäh-
rend er den fünften Stier bekämpfte,
glitt er plötzlich aus und wurde von der
wütenden Bestie bis zur Barriere ge-
schleift und zweimal in die Luft geschleu-
dert. Pastor verlor seine Geistesgegen-
wart nicht, ergriff die Hörner des Stieres
und schlang sich mit einem tollkühnen
Sprung über die Barriere. Als er wie-
der in der Arena erschien, wurde er
mit frenetischem Beifall empfangen.
Das Publikum verlangte stürmisch die
Tötung des Stieres, aber die Bestie
hatte die Erlaubnis hierzu verweigert.

Spanische Stierkampfe
gatten sich in Frankreich mit riesigen
Erfolge. In Nimes producierte sich
tätig der berühmte Angel Pastor, und
zwanzigtausend Personen wohnten dem
blutigen Schauspiel bei. Die Vorstel-
lung begann um 4 Uhr Nachmittags, und
der berühmte Stierkämpfer entzückte das
Publikum durch seine Kühnheit. Wäh-
rend er den fünften Stier bekämpfte,
glitt er plötzlich aus und wurde von der
wütenden Bestie bis zur Barriere ge-
schleift und zweimal in die Luft geschleu-
dert. Pastor verlor seine Geistesgegen-
wart nicht, ergriff die Hörner des Stieres
und schlang sich mit einem tollkühnen
Sprung über die Barriere. Als er wie-
der in der Arena erschien, wurde er
mit frenetischem Beifall empfangen.
Das Publikum verlangte stürmisch die
Tötung des Stieres, aber die Bestie
hatte die Erlaubnis hierzu verweigert.

Spanische Stierkampfe
gatten sich in Frankreich mit riesigen
Erfolge. In Nimes producierte sich
tätig der berühmte Angel Pastor, und
zwanzigtausend Personen wohnten dem
blutigen Schauspiel bei. Die Vorstel-
lung begann um 4 Uhr Nachmittags, und
der berühmte Stierkämpfer entzückte das
Publikum durch seine Kühnheit. Wäh-
rend er den fünften Stier bekämpfte,
glitt er plötzlich aus und wurde von der
wütenden Bestie bis zur Barriere ge-
schleift und zweimal in die Luft geschleu-
dert. Pastor verlor seine Geistesgegen-
wart nicht, ergriff die Hörner des Stieres
und schlang sich mit einem tollkühnen
Sprung über die Barriere. Als er wie-
der in der Arena erschien, wurde er
mit frenetischem Beifall empfangen.
Das Publikum verlangte stürmisch die
Tötung des Stieres, aber die Bestie
hatte die Erlaubnis hierzu verweigert.

Spanische Stierkampfe
gatten sich in Frankreich mit riesigen
Erfolge. In Nimes producierte sich
tätig der berühmte Angel Pastor, und
zwanzigtausend Personen wohnten dem
blutigen Schauspiel bei. Die Vorstel-
lung begann um 4 Uhr Nachmittags, und
der berühmte Stierkämpfer entzückte das
Publikum durch seine Kühnheit. Wäh-
rend er den fünften Stier bekämpfte,
glitt er plötzlich aus und wurde von der
wütenden Bestie bis zur Barriere ge-
schleift und zweimal in die Luft geschleu-
dert. Pastor verlor seine Geistesgegen-
wart nicht, ergriff die Hörner des Stieres
und schlang sich mit einem tollkühnen
Sprung über die Barriere. Als er wie-
der in der Arena erschien, wurde er
mit frenetischem Beifall empfangen.
Das Publikum verlangte stürmisch die
Tötung des Stieres, aber die Bestie
hatte die Erlaubnis hierzu verweigert.

Spanische Stierkampfe
gatten sich in Frankreich mit riesigen
Erfolge. In Nimes producierte sich
tätig der berühmte Angel Pastor, und
zwanzigtausend Personen wohnten dem
blutigen Schauspiel bei. Die Vorstel-
lung begann um 4 Uhr Nachmittags, und
der berühmte Stierkämpfer entzückte das
Publikum durch seine Kühnheit. Wäh-
rend er den fünften Stier bekämpfte,
glitt er plötzlich aus und wurde von der
wütenden Bestie bis zur Barriere ge-
schleift und zweimal in die Luft geschleu-
dert. Pastor verlor seine Geistesgegen-
wart nicht, ergriff die Hörner des Stieres
und schlang sich mit einem tollkühnen
Sprung über die Barriere. Als er wie-
der in der Arena erschien, wurde er
mit frenetischem Beifall empfangen.
Das Publikum verlangte stürmisch die
Tötung des Stieres, aber die Bestie
hatte die Erlaubnis hierzu verweigert.

W. T. WILEY & CO.

Spezial-Preise in Sommer-Waaren!

Prächtige Auswahl in Challies nur 15c. per
Yard werth 25c.
Prächtige Auswahl in Satens nur 8 1/2c.
per Yard werth 12 1/2c.
Beste feine Satens nur 30c. per Yard werth
40c.
Chef Rainfodis zu 5c. per Yard werth 8c.
Schuyler Wall nur 10c. per Yard werth 15c.
Seerücker nur 5c. per Yard werth 8 1/2c.

W. T. Wiley & Co.,
Südwestliche Ecke der Illinois und Market Straße.

AUGUST ERBRICH,

— Agent für —

Curora Lieblings-Bier!
Geschäftsplatz: 220 & 222 S. Delawarestr.

Fernsprachverbindung 1032.

P. Lieber Brewing Co's.

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

— In Flaschen zu beziehen durch —

JACOB METZGER and COMPANY.

ALEX. METZGER'S

Grundeigentums-, Versicherungs-
und Schiffs-Agentur,

Verdost-Ecke Washington und Pennsylvania Str., zweites Stockwerk.

Schiffskarten-Verkauf billigt über alle Linien. Erbschaften werden prompt
eingezogen und Wechsel-Verkauf und Vorkaufsausgaben in Europa befohrt.
Wer Grundeigentum zu kaufen oder verkaufen, Gelder hypothekarisch auszu-
leihen oder zu borgen wünscht, möge in meiner Office vorsprechen.

Robert Adams, J. A. Emrich

Adams & Emrich

Leichenbestatter

Einbalsamirer,

Obduktion ersten Ranges und mögliche Preise.

Office und